

Erasmus Erfahrungsbericht WS 2019/2020 & SS 20

Universität: Instituto Politécnico de Leiria, Portugal

Studiengang: Marketing

1. Organisation und Anreise

a) Sprache

Da ich gebürtige Brasilianerin bin, war die Sprache für mich kein großes Problem. Bedenken hatte ich jedoch beim Verständnis der Aussprache, da das Portugiesisch aus Portugal anders klingt als das brasilianische. Nach zwei bis drei Wochen im Land und viel Kontakt zu Studierenden, habe ich mich letztendlich an die Aussprache der Portugiesen gewöhnt und kam bis zum Ende sehr gut damit zurecht.

b) Finanzen

In Portugal angekommen, habe ich ein Bankkonto eröffnet, wofür ich beim Finanzamt eine Steuernummer beantragen musste, was jedoch kein Problem war.

c) Organisation

Von vornherein hatte ich eine große Hilfestellung der Gastuniversität gehabt. Das International Office war stets bemüht alle meine Fragen zu beantworten und mich zu unterstützen. Besonders als die Pandemie ausgebrochen ist, fand ich die Kommunikation der Gasthochschule, gegenüber den Auslandsstudierenden sehr bemerkenswert. Sie haben sich sehr oft persönlich bei mir gemeldet, um zu fragen wie es mir gesundheitlich geht, ob ich mit dem Onlineunterricht zurechtkomme und wo ich sonst Hilfe benötige. Ich wurde zu keinem Zeitpunkt informationslos zurückgelassen, da wöchentlich über die Situation in der Universität und im Land informiert wurde.

d) Anreise

Um nach Leiria zu kommen, muss man in Lissabon einen Bus nehmen, der ca. 1 Std. 45 Min. bis 2 Stunden fährt. Diesen kann man entweder an der Station „Sete Rios“ oder „Oriente“ nehmen.

Webseite der Transportunternehmen:

Redeexpressos.pt, das Ticket kostet zwischen 10,90€ - 11,90€

2. Wohnungssuche

Mit der Wohnungssuche habe ich mich schon im Vorfeld in Deutschland gekümmert. Ich habe viele Informationen gesammelt, wie zum Beispiel einige Kontakte der Gasthochschule, an die ich mich bei meiner Wohnungssuche wenden konnte. Ich war dann vor dem eigentlichen Auslandsjahr in Portugal und habe mich auch persönlich nach Wohnungen umgeschaut und wurde dann letzten Endes auch fündig. Bei den Zimmern und den Wohnungen generell ist mir aufgefallen, dass sie schlechter isoliert sind als in Deutschland. Deshalb war es mir sehr wichtig eine Wohnung mit Zentralheizung zu finden, da der Winter in schlechtisolierten Gebäuden, sehr kalt sein kann.

Zur Orientierung gilt die bekannte Straße Marques do Pombal, ich habe dort direkt hinter dieser Straße gewohnt. Dort sind viele Studenten unterwegs und es ist gerade einmal 5-8 min zu Fuß vom Zentrum entfernt und in der Nähe von Supermärkten, Apotheken und Cafés gelegen.

Webseiten die ich für meine Suche genutzt habe:

Uniplaces, Bquartos, OLX, Idealista (hier habe ich mein Zimmer gefunden)

3. Transportmitteln und preise

Mit den Transportmitteln in Leiria hatte ich die meisten Schwierigkeiten. Da es sich um eine kleine Stadt handelt, fahren dort in der Stadt nur Busse entlang. Auf Busfahrpläne konnte man sich in der Regel nicht verlassen, da die Busse selten zur vorgesehenen Zeit an den Haltestellen erschienen sind. Darüber hinaus waren die Pläne auch unübersichtlich und daher schwer verständlich. Aus diesen Gründen bin ich meistens selbst zur Uni gelaufen, um nicht zu spät zu kommen. Ein Monatsticket für die Busse liegt für Personen ab 23 Jahren, bei 9€ und muss immer zum Ende des Monats an der „Rodoviaria“ aufgeladen werden, was ich sehr umständlich fand. Eine Online-Wiederaufladung wäre an dieser Stelle sicherlich angebracht und einfacher gewesen. Für Studierende unter 23 Jahren, lag der Preis des Tickets bei ca. 6-7€. In der Stadt bin ich gut und günstig mit der Taxi App „Bolt“ rumgekommen.

4. Lebenserhaltungskosten

Die Lebenserhaltungskosten in Leiria sind wesentlich niedriger als in Deutschland. Dadurch hatte ich als Deutsche eine eindeutig höhere Kaufkraft als die Portugiesen, wodurch ich wiederum auf qualitativ hochwertigere Lebensmittel zurückgreifen konnte. Logischerweise aber auch in Restaurants sowie Bars oder Diskotheken merkte ich den preislichen

Unterschied zwischen Deutschland und Portugal. Eine Ausnahme stellten zumindest Hygieneprodukte dar, da diese wesentlich teurer als Deutschland angeboten werden, was damit zusammenhängt, dass diese aus anderen Ländern importiert werden.

5. Die Universität

Die Uni ist sehr gut zu erreichen, sowohl zu Fuß als auch mit den öffentlichen Transportmitteln, die direkt am Campus anhalten. Neben der Uni, befindet sich noch das Einkaufszentrum „LeiriaShopping“. Im Campus sind mehrere Mensen und Cafés sowie eine große Bibliothek zu finden. Für das Auslandsjahr, musste ich insgesamt 60 credits erbringen. Diese habe ich in einem sehr Marketing orientierten Studiengang absolviert. Meine Fächer waren zum Beispiel Kommunikation im Marketing oder auch digitales Marketing, die für mich sehr interessant waren. Den Schwierigkeitsgrad der Prüfungen stufe ich persönlich als moderat ein und mit einer guten Vorbereitung, gelang es mir auch gute Resultate zu erzielen. Darüber hinaus waren die Dozenten sehr hilfsbereit und boten wie man es normalerweise auch kennt wöchentliche Sprechstunden an, um mögliche Fragen zu beantworten und Hilfestellungen zu leisten.

a) Prüfungsformen

In der Uni laufen die Prüfungen anders als in Deutschland ab. Dort kann man sich zu Beginn des Semesters, zwischen zwei prüfungsformen entscheiden:

1. Avaliacao Continua, d.h. man wird kontinuierlich geprüft, im Laufe des Semesters.

Beispiel eine Prüfung im Fach Kommunikation in Marketing:

Teil 1. Schriftliche Arbeit (Einzelarbeit) – 10% der Gesamtnote

Teil 2. Schriftliche Arbeit (In Gruppe) – 40 % der Gesamtnote

Teil 3. Test – 50 % der Gesamtnote

Beispiel im Fach Kostenrechnung:

Test 1 – 50%

Test 2 – 50%

2. Avaliacao periodo normal, d.h. hier schreibt man nur eine Klausur, die zu 100% zählt.

Außerdem gibt es noch, falls es dazu kommen sollte, dass man eine der beiden nicht besteht, eine 3. Prüfungsform, die heißt „Prova de recurso“. Hier hat man noch eine Chance die nicht

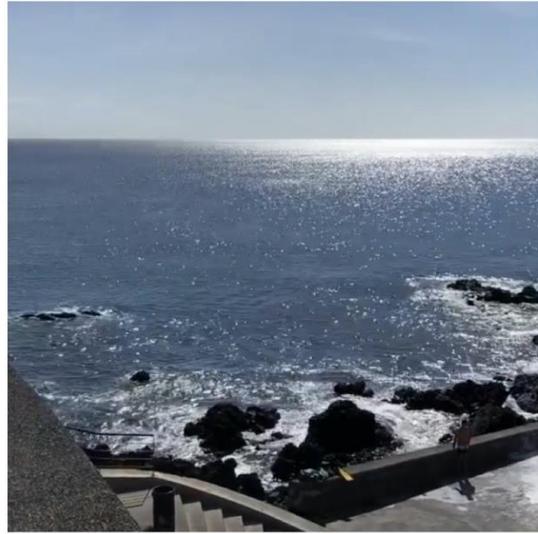
bestandenen Prüfungen zu wiederholen. Diese Prüfungen finden meist direkt im Anschluss der Klausurphase statt.

6. Freizeit

Da es sich um Leiria, um eine kleine Stadt handelt, sind dort nicht gerade viele Sehenswürdigkeiten zu finden, wie vergleichsweise in einer Stadt wie Lissabon. Nichtsdestotrotz kennzeichnet sich die Stadt durch ihr sehr lebendiges Nachtleben aus, da es viele Bars und Nachtclubs gibt, die teilweise sogar auch keinen Eintritt verlangen. Die Ausgehtage in der Stadt sind mittwochs und donnerstags. An diesen Tagen sind alle Studenten unterwegs und man kann demzufolge auch viele Kontakte knüpfen. An der Uni selbst wird auch über diverse Veranstaltungen an diesen beiden Ausgehtagen geworben, sodass viele Studenten direkt darüber aufmerksam wurden. Da Leiria aus geographischer Sicht im Zentrum liegt, hat man sehr guten Anbindungen zu anderen Städte wie Fatima (bekannt vor allem durch den religiösen Hintergrund, mit sehr schönen Sehenswürdigkeiten), Nazaré (Big-wave Surf Wettbewerb), Porto (Stadt des Portweins) und weitere sehenswerte Regionen, die man für gerade einmal 6€ mit dem Bus erreichen kann. Die zuständige Erasmusorganisation bietet auch viele Ausflüge in benachbarte Städte und Strände an, an denen man beispielsweise auch an Surfkursen teilnehmen kann. Man sollte in Portugal vor allem die günstigen Inlandsflüge in Anspruch nehmen, um die wunderschönen und sehenswerten Inseln Portugals zu erkunden.

Persönliche Fotos:

Madeira





Açores, São Miguel Island

Nazaré

Leiria



7. Fazit

Mein Auslandsjahr ist durchaus positiv gewesen, jedoch hat wegen der Pandemie mein zweites Semester nur online stattgefunden. Dadurch kann ich nur das erste Semester als Erfahrung zählen. Ich würde den schritt, ins Ausland zu gehen, als eine sehr bereichernde Erfahrung fürs Leben beschreiben. Ich habe in Leiria tolle Menschen und Freunde fürs Leben gefunden. Es ist eine Zeit an dem ich mich später gerne zurück erinnern werde und froh bin es gewagt zu haben.